

# Trumps nächster Schlag: Dollar durch Gold als globale Währung ersetzen

[17. Dezember 2018](#)



Dieser Artikel ist in dem renommierten Magazin „Forbes“ erschienen. Ralph Benko ist ein Experte und Starker Goldbefürworter. Wenn er recht hat mit seiner Vermutung, dass Präsident Trump zum Goldstandard zurückkehren will, und Gold Weltleitwährung werden wird, dann ist das ein historischer Paradigmenwechsel, der jeden von uns betreffen wird, auf der ganzen Welt.

Es könnte eine Aufbruch in eine neue Ära eines stabilen Wohlstandes sein. Denn Gold ist das einzige wahre, ehrliche, haltbare Geld – samt seinem kleinen Bruder Silber. Es hat im Gegensatz zu allen anderen Währungen nie seinen Wert verloren.

Haben Menschen Gold und Silber, kann kein Staat das für wertlos erklären oder inflationieren. Keine noch so schlechte Politik kann dann, wie es zur Zeit in verschiedenen Ländern geschieht, die Ersparnisse der arbeitenden Menschen durch „Gelddrucken“, Währungsschnitte und Währungsreformen entwerten.

In einer der üblichen „Standard-Trump-Verblüffungsreden“ von Präsident Trump bei der CPAC war ein höchst faszinierende Hinweis verborgen. Er sagte:

Globale Zusammenarbeit, Umgang mit anderen Ländern, gute Verständigung mit anderen Ländern ist gut, es ist sehr wichtig. Es gibt jedoch keine globale Hymne, globale Währung oder globale Flagge. Dies sind die Vereinigten Staaten von Amerika, die ich vertrete.

Versteckt sich darin eine kühne Sicht der Dinge, die unser Leben, Amerika und die Welt vielleicht gerade verändern könnte? Keine „globale Währung?“ War das mit der poetischen Beschreibung, es gebe „keine globale Hymne oder eine globale Flagge“ nur ein Bild? Oder könnte darin ein politisches Omen zu ahnen sein, mit möglicherweise durchschlagender Wirkung auf die Finanzmärkte der Welt? Graben wir ein bisschen tiefer.

Nun ja, zufällig gibt es *eine globale Währung*. Sie heißt „US-Dollar“ ([Goldkonfiszierung und Manipulation](#)).

Der internationale Handel wird meist in Dollar abgewickelt. Das internationale Währungssystem von Bretton Woods investierte in den Dollar, der dann definiert und (international) in Gold zu \$ 35 / oz mit dem Status einer globalen Währung konvertierbar wurde.

Frankreichs damaliger Finanzminister und späterer Präsident, Valéry Giscard d'Estaing, bezeichnete den Status der „Reservewährung“ Dollar – seinen Status zusammen mit Gold als globale Währung – ein „[exorbitantes Privileg](#)“.

Damit spielte d'Estaing auf die Tatsache an, wie es auch bei [Wikipedia](#) zu lesen ist, dass „Wie es der amerikanische Ökonom Barry Eichengreen zusammenfasste: Es kostet das „Bureau of Engraving and Printing“ nur ein paar Cent einen 100 -Dollar-Schein herzustellen, aber andere Länder müssen dafür 100 US-Dollar an tatsächlichen Gütern aufbringen, um einen solchen Schein zu bekommen.“ Dieses Privileg, in der Zeit unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg sehr sinnvoll, wurde zum Fluch.

1971 [setzte Präsident Nixon](#) unter dem Einfluss seines Finanzministers John Connally „die Konvertibilität des Dollars in Gold vorübergehend“ aus. Diese Schließung erwies sich als dauerhaft anstatt vorübergehend. Der Dollar wurde und bleibt die Weltwährung der Welt.

Was ein „exorbitantes Privileg“ gewesen war, wurde zur exorbitanten Haftung. Mein ehemaliger Berufskollege John D. Mueller vom [Ethik- und Politikzentrum](#), schrieb kürzlich im *Wall Street Journal* in seinem Beitrag [Trumps „Real Trade Problem Is Money“](#) (Trumps wahres Handelsproblem ist das Geld):

***Ein auf einer Reservewährung basierendes Währungssystem ist nicht haltbar, da beispielsweise offizielle Dollar-Reserven erworben werden und in Waren zurückgezahlt werden müssen. Mit anderen Worten, der Anstieg der offiziellen Dollarreserven entspricht den Nettoexporten der übrigen Welt, was bedeutet, dass er auch den internationalen Zahlungsdefiziten der USA entsprechen muss – eine unhaltbare Situation.***

Mit anderen Worten, wenn Präsident Trump sich dem amerikanischen Handelsdefizit der Waren (das natürlich durch einen Kapitalüberschuss ausgeglichen wird) zuwendet, wird er feststellen, dass die Verwendung des Dollars als Weltwährung der eigentlich gefährliche Knackpunkt ist. Die Belastung des Dollars als internationale Reservewährung, nicht Währungsmanipulation durch unsere Handelspartner oder schlechte Verträge, ist der wahre Schurke im andauernden Melodram der Schaffung lausiger Arbeitsplätze ([Goldverbot? Mit Sicherheit wird es das geben!](#)).

Muellers *Wall Street Journal*- Spalte listet die drei Optionen auf, die Präsident Trump zur Verfügung stehen:

***Erstens: Sich unter dem aktuellen „Dollar-Standard“ weiter durchzuwursteln, einer Position, die von pensionierten Ausländern und einigen nostalgischen Amerikanern unterstützt wird – darunter Bryan Riley und William Wilson von der Heritage Foundation und James Pethokoukis vom American Enterprise Institute.***

***Zweitens: Den Internationalen Währungsfonds in eine Zentralbank umzuwandeln, die Papiere ausgibt (z. B. Sonderziehungsrechte), die weltweit zur Verfügung gestellt werden. Dies wurde 1943 von Keynes, seit den 1960er Jahren von Robert A. Mundell und 2009 von Zhou Xiaochuan, dem Gouverneur der Chinesischen Volksbank vorgeschlagen. Nachteile: Diese Art von Standard ist höchst politisch und die Zuteilung von Sonderziehungsrechten im Wesentlichen willkürlich, da der IWF keine Güter produziert.***

***Drittens: Ein modernisierter, internationaler Goldstandard, wie er in den 1960er Jahren von Rueff und 1984 von seinem Schützling Lewis E. Lehrman vorgeschlagen wurde. Jack Kemp.***

„Durchwursteln“ stünde natürlich im krassen Gegensatz zu Trumps Versprechen, Amerika wieder groß zu machen. Dies würde sein wichtigstes Versprechen kippen, die Wirtschaft um mehr als 3% wachsen zu lassen – [erheblich schneller als in den letzten 17 Jahren](#) -, was nebenbei auch das Rezept für eine robuste Schaffung von Arbeitsplätzen ist und Bewegung ins Einkommenswachstum für Arbeitnehmer bringt. Es ist auch die

wesentliche Voraussetzung für den Ausgleich des Bundeshaushalts beim Wiederaufbau unserer Infrastruktur und unseres Militärs.

Den IWF in eine Weltzentralbank zu verwandeln, wäre natürlich ein Widerspruch zu Trumps ökonomischem Nationalismus. Die Unterwerfung des Dollars unter die SZR (= Sonderziehungsrechte, eine Art virtueller Misch-Weltwährung) des IWF wäre gleichbedeutend mit dem Verlust der „Old Glory“ Amerikas und der Austausch der amerikanischen Flagge durch die Flagge der Vereinten Nationen an jedem Fahnenmast in Amerika. Undenkbar bei einer Trump-Administration.

Bleibt die dritte Option: „Einen modernisierten, internationalen Goldstandard einzuführen, wie er in den 1960er Jahren von Rueff und 1984 von seinem Schützling Lewis E. Lehrman... vorgeschlagen wurde. Jack Kemp“(dessen gleichnamige Stiftung ich berate). Dazu sollte man – wie der Mitarbeiter von *Forbes.com*, Nathan Lewis, [klugerweise bemerkte](#) -, gleichzeitig die Beseitigung steuerlicher und regulatorischer Hindernisse für die Verwendung von Gold als Währung mit einführen.

Wie ich immer wieder beobachtet habe, hat Donald Trump [eine starke Affinität zu Gold](#) . Er hat auch ein [scharfes, intuitives Verständnis dafür](#) gezeigt, wie entscheidend der Goldstandard gewesen war, um Amerika groß zu machen:

Donald Trump [sagte](#) im März letzten Jahres in New Hampshire im Fernsehen: „Früher hatten wir ein sehr, sehr solides Land, weil es auf einem Goldstandard basierte“, Aber er sagte auch, es sei schwer, ihn zurückzubringen, weil „wir das Gold nicht haben. Das Gold haben sie anderswo. “

Trumps Kommentar [bei GO](#) : „Den Goldstandard zurückzubringen wäre sehr schwierig, aber Junge, wäre das wunderbar. Wir hätten einen Standard, auf den wir unser Geld stützen können.“

Trump irrt, wenn er glaubt, dass „wir kein Gold haben. Das Gold haben sie anderswo.“ In Wirklichkeit haben die Vereinigten Staaten, Deutschland und der IWF zusammen [so viel Gold wie der Rest der Welt zusammen](#), und Amerika hat weit mehr als Deutschland und der IWF zusammen. Wir haben das Gold. Den Goldstandard zurückzuholen, wäre nicht sehr schwer.

Trumps politisch einzigartige Intuition „Wir hatten früher ein sehr solides Land, weil es auf einem Goldstandard basierte“ ist keine triviale Angelegenheit. Es ist wahr. Und wie ich [anderswo geschrieben habe](#) :

***Marc Levinson, der kürzlich im Wall Street Journal schrieb, zeigt eine sehr pessimistische Sichtweise für den amerikanischen Traum: „[Warum die Wirtschaft nicht mehr brummt: Der lange Boom nach dem Zweiten Weltkrieg hat bei den Amerikanern unrealistische Erwartungen erzeugt, aber es gibt kein zurück in dieses ungewöhnliche Goldene Zeitalter.](#)“ [Er schrieb:]***

***„Leute, die sich glaubten, für immer im Baumwollgürtel Alabamas oder als Tagelöhner im Stiefelabsatz Italiens schuften zu müssen, entdeckten Aufstiegsmöglichkeiten, die sie sich nie hätten träumen lassen. Die Franzosen nannten diese Periode“ les trente glorieuses „, die 30 glorreichen Jahre des Wirtschaftswunders, während die Japaner bescheidener von „der Ära des hohen Wirtschaftswachstums“ sprachen. In den englischsprachigen Ländern wurde sie häufiger als Goldenes Zeitalter bezeichnet.***

[...]

***„Das Goldene Zeitalter war in den meisten Ländern seit den 1920er Jahren die erste anhaltende Phase des Wirtschaftswachstums. Es gründete jedoch auf weit mehr als nur dem Nachholbedarf und dem Stimulus des Nachkriegsbaby-Booms. Das beispiellose Produktivitätswachstum auf der ganzen Welt machte das Goldene Zeitalter möglich: In den 25 Jahren, die 1973 endeten, verdoppelte sich die in einer Arbeitsstunde produzierte Menge in den USA und Kanada in etwa, verdreifachte sich in Europa und verfünffachte sich in Japan.***

Was würde passieren, wenn Trump seinen Instinkten folgte und nach Gold strebte? Wohlstand, das würde passieren.

Der ehemalige Fed-Vorsitzende Alan Greenspan hat gerade eine kaum beachtete, große Enthüllung gemacht.

In einem Interview mit dem [Goldinvestor](#)-Vorsitzenden des World Gold Council, erklärte Greenspan: „Ich betrachte Gold als die primäre Weltwährung“. Er erklärte: „Als ich Vorsitzender der Federal Reserve war, pflegte ich stets vor dem US-Kongressabgeordneten Ron Paul zu berichten, der ein sehr starker Befürworter des Goldes war. Wir hatten einige interessante Diskussionen. *Ich sagte ihm, die US-Geldpolitik habe versucht, den Signalen zu folgen (die Strukturen nachzuahmen), die ein Goldstandard geschaffen hätte.*

Die Zeit, in der man den „Strukturen folgte, die ein Goldstandard geschaffen haben würde“, war die „Great Moderation“ unter Präsident Clinton, und eine des gerechtesten Wohlstandes in der modernen, amerikanischen Geschichte. In dieser Ära wurden über 20 Millionen Arbeitsplätze geschaffen. Robustes Wachstum hatte das Bundesdefizit in einen Überschuss umgewandelt. Es war, wenn auch nur virtuell und institutionell, ein goldenes Zeitalter. Nachdem die Fed ihre „Große Moderation“ aufgegeben hatte, erlebte Amerika unter Präsident George W. Bush fast keine neuen Nettoarbeitsplätze und unter Präsident Obama nur sehr mittelmäßige Schaffung von Arbeitsplätzen. Traurig!

Ich will den amerikanischen Traum zurück. Wir alle wollen das sehr, einschließlich Präsident Trump.

Wie könnte Präsident Trump das ändern? Er hat eine einzigartige Chance, um Amerika den Schwenk zu epischem Wohlstand zu verpassen.

Wie Paul-Martin Foss vom [Menger Center](#) betont, hat die Federal Reserve Führungsetage derzeit drei Stellen zu besetzen. Wenn Trump diese Vakanzen mit drei hochkompetenten Goldstandard-Befürwortern wie Lewis E. Lehrman, Dr. Judy Shelton, Präsidentschaftskandidat Steve Forbes und John Allison besetzt, könnte der Präsident ein Super-Team zusammenstellen, um einen nachhaltigen Wohlstand wirklich wiederherzustellen.

Diese Ernennungen wären der sichere erste Schritt für Amerika aus der wirtschaftlichen Stagnation. Das kombiniert mit einem Weißen Haus „Team B“, um die Verabschiedung des „Jack Kemp Gold Standard Act“ und die Beseitigung der regulatorischen und steuerlichen Barrieren für die Gold als Währung zu planen. Dann können Sie zuschauen, wie ein amerikanisches Wirtschaftswunder geschieht ([Weiß Moskau etwas? Welt rätselt, wozu Russland so viel Gold kauft](#)).

Herr Präsident: „Keine Weltwährung?“ *Der Dollar ist die Weltwährung.* Wollen Sie Wohlstand? Folgen Sie Greenspan, und betrachten Sie nicht nur „Gold als primäre Weltwährung“, sondern stellen Sie „Gold als primäre Weltwährung“ wieder her. „Präsident Trump: Ersetzen Sie den Dollar durch Gold als Weltwährung, um Amerika wieder groß zu machen. Wir haben das Gold“.